



Objekt

Burbelweg 9, 8154 Oberglatt ZH

Vers.-Nr.

667

Inventare & Massnahmen nach § 203 ff. PBG

- Inventar kommunal 2015
- Inventar überkommunal
- Grundbucheintrag
- Schutzverfügung /-vertrag 10.11.1992

Weitere Inventare

- ISOS
- KGS
- KDP VIII/201



GIS-ZH: 07/2014



0370 Südwest- und Südostfassade



0371 Südost- und Nordostfassade

Bautyp Landwirtschaftsbau - Vielzweckbauernhaus
Bauzeit 1788i
Architekt

Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach § 203 PBG

Ein sehr gut erhaltenes Beispiel eines Vielzweckbauernhauses aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert. Mit Ausnahme der Giebelwand des Wohnteils komplett in Sichtfachwerk erstellt, zeigt der Bau in den Proportionen den Übergang vom Barock zum Klassizismus: Das Erdgeschoss liegt noch ebenerdig, das fast gerade Dach und die knappen Vordachüberstände lassen den Bau jedoch leichter wirken als die weiten Vordächer älterer Bauten.

Trotz dem Umbau in jüngster Zeit (nach 1986: traufseitiger Türeinbau, Ausbau der Scheune) scheint die Substanz weitestgehend intakt geblieben zu sein.

Ortsbaulich ein wichtiger Bau als Abschluss des Weilers Hofstetten nach Nordosten.

Schutzverfügung vom 10.11.1992, u.a. Abbruchverbot.

Beschreibung

Vielzweckbauernhaus mit Wohnteil, Scheune, Schopf, Stall und Pultdachanbau.

Zweigeschossiger Wohnteil mit gemauerter Giebelfassade nach Südwesten, ansonsten in Sichtfachwerk. An der Giebelfassade Einzelfenster in Steineinfassungen, Eingangsportal mit gefasteten Kanten und Schulterbogen, in dessen Sturz die Inschrift "A 17 HH 88".

Die südöstliche Trauffassade ganz in Sichtfachwerk, mit Ausnahme der Stallmauer im EG in Sichtbackstein. Beim Wohnteil ein vierteiliges Reihenfenster im EG mit profilierter Sohlbank, die nach Norden leicht über die Fensterbreite hinausragt und so auf eine spätere Veränderung der Fenstereinteilung hinweist, daneben eine zur Türe umgestaltete ehem. Fensteröffnung, im OG zwei zweiteilige Fensteröffnungen. Anschliessend ein zweiflügliges Scheunentor mit Mannstüre, ein zweiflügliges Tor zum Schopf, die Stallwand mit Stalltüre. Über Schopf und Stall je eine mit einem Jalousieladen geschlossene Lüftungsöffnung.

Baugeschichte

Datierung "1788" im Türsturz der Südwestfassade, mutmasslich das Baujahr. Auf dem Zehntplan von 1768 ist an dieser Stelle noch kein Gebäude eingezeichnet.

Bei der Erstversicherung 1813 Wohnhaus und Scheune von Felix Huber.

1848 Wohnhausanbau (1898 wieder abgetragen).

Bauten 1864, 1876, 1882, 1883.

1904 eingetragen als Wohnhaus, 1M, 2R, Scheune, Stall, 2M, 3R, 1H, Schweinestall, 2M, 1H, Eigentümer die Gebrüder Konrad und Erhard Keller.

Bauten 1904, 1914 (Schopfanbau), 1921.

Wohl um 1900 Ersatz der Stallwand in Sichtbackstein.

Umbau und Erneuerung nach 1986 (Ausgang an der Südostfassade anstelle eines Fensters, wohl Ausbau der Scheune zu Wohnzwecken).

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Inventar 1986.

Inventar KDP.

Brandassekuranz.



0372